

Erfahrungsbericht

Katharina Brichetti*

Die Umsetzung spiritueller Dimensionen im Heilort-Projekt: zum Entstehungsprozess des HeilOrtes Bad Belzig

<https://doi.org/10.1515/spircare-2020-0120>

Vorab online veröffentlicht 25.06.2021

Ein sehr außergewöhnliches Projekt – ein HeilOrt – entsteht gerade in Bad Belzig, ca. 80 km südwestlich von Berlin. Der 8,2 ha große Ort, der fast so groß wie ein kleines Dorf ist, wird ein Gesundheitszentrum mit ganzheitlichen Angeboten rund um Prävention, Gesundheitserhaltung und Heilung beinhalten. Die Initiatorin Silke Grimm und eine Projektgruppe engagierter Menschen bauen dieses Projekt auf. „Der ganzheitliche Blick auf den Menschen“ ist den Gründern wichtig, ebenso wie „eine heilsame Architektur und Landschaftsgestaltung und das Eingebundensein in ein gemeinschaftliches Miteinander“ (HeilOrt 2020). Ein wesentlicher Gedanke für den HeilOrt ist, dass Heilung auf allen Ebenen stattfindet: „auf der körperlichen Ebene ebenso, wie auf der geistigen, seelischen und spirituellen“ (HeilOrt 2020). Zum HeilOrt gehören neben dem Gesundheitszentrum noch ein Mehrgenerationenzentrum, das ein Ort der Begegnung werden soll, in dem sich Menschen aller Generationen inspirieren, voneinander lernen und einander unterstützen sollen. Das Zentrum macht es sich zur Aufgabe, Menschen von der Geburt bis zum Ende ihres Lebens darin zu begleiten, ihr Leben selbstbestimmt, sinngebend und heilsam zu gestalten. An diesem Ort sollen „alle Facetten des Menschseins im gesamten Lebenszyklus zwischen Geburt und Sterben ein heilsames, lebendiges Zuhause haben“ (HeilOrt 2020). So werden die Lebenszyklen in einem Haus der Lebensspirale verbunden und integriert mit einem Willkommenshaus (Schwangerschaft, Geburt, Familie), einem Abschiedshaus (Abschied, Trauer, Sterben) und einer Senioren- und Kindertagesstätte. Sterben und Trauern sollen bewusst wieder als Teil unseres Lebens in den Alltag einfließen.

*Korrespondenzautorin: PD Dr.-Ing. Katharina Brichetti, Technische Universität Berlin, Fakultät Planen Bauen Umwelt – FG für Bau- und Stadtgeschichte E-Mail: studio-kb@gmx.de

„Ganzheitliche Heilung und nachhaltiges soziales Leben“ werden miteinander integriert und umfassen das ganze Leben im HeilOrt (HeilOrt 2020).

Räume der Spiritualität

Die spirituelle Dimension, die sich nicht nur im ganzheitlichen Blick auf den Menschen zeigt und im achtsamen Umgang miteinander, soll auch gestalterisch in unterschiedlichen Räumen der Stille und Meditation umgesetzt werden. Die spirituelle Dimension wird als konfessionsunabhängig betrachtet. So soll in der Mitte des HeilOrtes das „Haus der Stille“, ein Lichtraum, stehen. Er soll als Oktogon gestaltet werden und stellt damit schon durch seine Form etwas Außergewöhnliches dar. Dieser oktagonale Raum ist für besondere Ereignisse gedacht wie für Taufe, Abschiedsfeiern, Segnungen, besondere Vollversammlungen, Kulturveranstaltungen und Kongresse. Er bildet das Herzzentrum des Geländes. Neben dem Haus der Stille gibt es noch weitere Orte für Stille und Einkehr: einen Meditationsraum im Retreat-Center und einen Raum der Stille im Abschiedshaus, einen dunklen Erd-Raum für die Schattenseiten im Leben und ein Haus der Bewegung. Hier werden „Bewegung und Körperarbeit wie Yoga, Shinson Hapkido, Tanz, Körpertherapien und ähnliches einen lichten, großzügigen Raum“ zur Verfügung finden, der für Achtsamkeit, Lebensfluss und Verbindung steht (HeilOrt 2020).

Herausarbeitung spiritueller Dimensionen im Planungs-Workshop

Ein Planungs-Workshop, der vom 4. – 6. September 2020, stattfand, gibt Einblicke in die Arbeitsweise der Projektgruppe des HeilOrtes Belzig. Der Workshop wurde nach den Prinzipien der Design-Thinking-Methode gestaltet und von Jannis Deutschmann und Anutoshi Gabriele Trommer



Abb. 1: 3-D-Entwurf des HeilOrtes, Sept. 2020, Foto-Copyright: HeilOrt Bad Belzig

moderiert. Ca. 25 Menschen unterschiedlicher Professionen hatten sich zu diesem intensiven dreitägigen Workshop eingefunden, um die Lage der zukünftigen Nutzungen auf dem Gesamtgelände zu überprüfen und endgültig festlegen zu können. Neben Vertreterinnen und Vertretern der zukünftigen HeilOrt-Bereiche wurden auch Expertinnen und Experten eingeladen, um wichtige Aspekte des HeilOrtes repräsentieren zu können. Jeder Teilnehmende hatte als Vertreterin für eine bestimmte Nutzung oder als Experte eine Perspektive einzunehmen.

Der erste Tag des Workshops sah vor, dass der vorhandene – vom Architekten Christian Müller-Menckens gezeichnete – Plan mit seiner Lage der Nutzungen überprüft wurde. Alle Vertreter/-innen versammelten sich auf dem Gelände des HeilOrtes. Zur besseren Orientierung waren die Erschließungsstraßen und Baufelder gemäht worden. Die Vertreter/-innen nahmen die genauen Positionen der späteren Gebäude ein, um zu erkennen, ob in Bezug auf die geplanten anderen Nutzungen Spannungspunkte, Synergien/Pluspunkte oder auch spezielle Aha-Effekte auftauchen können. Diese Spannungspunkte wurden gesammelt und auf einem großen Lageplan sichtbar gemacht. Der zweite Workshop-Tag sah vor, die Lage der verschiedenen Nutzungen und Gebäude auf dem HeilOrt-Gelände miteinander abzustimmen. Als Grundlage diente der Lageplan-Entwurf vom August 2018. Der riesige Lageplan wurde in drei Planergruppen aufgeteilt

und bearbeitet, die sich dem Gelände jeweils aus einer unterschiedlichen geographischen Richtung näherten. Hier hatte wieder jeder Vertreter als Experte die Möglichkeit die auftretenden Schwachstellen zu verändern und neue kreative Lösungsansätze zu finden. Ich selbst wurde als Expertin für heilsame und sakrale Architektur eingeladen. Unter den vielen unterschiedlichen Arbeitsgruppen und bearbeiteten Themen möchte ich hier beispielhaft zwei Arbeitsergebnisse, die sich speziell auf die spirituelle Dimension beziehen, vorstellen.

Haus der Lebensspirale

Bisher gab es eine Reihe von Schwachstellen im Bereich des Willkommenshauses (Schwangerschaft, Geburt, Familie), des Abschiedshauses (Abschied, Trauer, Sterben), der Senioren- und Kindertagesstätte. Wie sollten diese Nutzungen zueinanderstehen und sich aufeinander beziehen? Eine Gruppe der zuständigen Vertreter setzte sich zusammen und versuchte hierfür eine Lösung zu finden. Es stellte sich heraus, dass es eine starke Synergie zwischen dem Abschieds- und Willkommenshaus, der Kita und dem Seniorenhaus gab. Der Wunsch verstärkte sich, alle Bereiche mit allen Lebenszyklen zu verbinden – mit einem gemeinsamen familiären Eingang, gleichzeitig aber auch Rückzugsbereiche zuzulassen. Die Integration der Lebens-

zyklen inspirierte dann die schöne Namensgebung „Haus der Lebensspirale“. Der Name steht als Metapher für das ganze Leben.

Räumliche Verbindung der spirituellen Orte

Auch für die spirituellen Räume wurde eine Gruppe gebildet, um über eine integrierte Gesamt-Konzeption nachzudenken. Es entstand die konzeptuelle Idee, die drei Herzplätze, den Retreatplatz (Geist), das Haus der Stille (Herz) und das Haus der Bewegung (Körper) atmosphärisch durch Wegeführungen miteinander zu verbinden und so das gesamte Gelände energetisch zu beeinflussen. Durch die Planung der Wegenetze wird die Achtsamkeit und Kraft der Räume und Plätze von einem zum anderen auch im Außen weitergetragen. Der Raum der Stille, der im Zentrum steht und das sogenannte „Herz“ des HeilOrtes bildet, wird über eine Herzlinie/Kraftachse, die durch den Bachlauf symbolisiert wird, mit dem Meditationsraum und weiter hin zum Haus der Bewegung verbunden. Die Wege bilden somit einen ganzheitlichen Zyklus und sollen so gestaltet werden, dass sie eher zu einem achtsamen langsamen Gehen auffordern, zu einer Gehmeditation. Gleichzeitig führt vom Raum der Stille, einem hellem Lichtraum, ein Weg zum tiefer im Boden liegenden dunklen Erdraum. Um den Erdraum zu erreichen, muss man durch ein Waldstück gehen, das als atmosphärischer Übergang vom Hellen ins Dunkle wirkt. Verstärkt wird diese Atmosphäre durch einen sich verengenden Weg im Wald, der dann zum tiefer im Boden liegenden Erdraum führt. Im dunklen dämmrigen und begrenzten Erdraum wird man zur Ruhe und zur Konzentration auf das Wesentliche eingeladen. Sobald man den Erdraum verlässt, weitet sich der Weg wieder und wird heller bis man dann zur Lichtung und zum erhöhten Platz mit der weiten Aussicht über das ganze Gelände gelangt. Leiblich erfahrbar ist der Weg vom Zentrum zu den dunklen und enger werden Schattenräumen im Erdraum bis sich dann wieder auf der Anhöhe die

gleichsam unendliche lichte Weite der Natur öffnet. Hier auf der Lichtung mit dem Panoramablick kann der Geist in der Weite der Natur entspannen. Auch hier werden in der äußeren Raum- und Wegeggestaltung die polaren Gegensätze des Lebens Yin und Yang vereinigt und komplettieren den äußeren Raum stimmig. Nach der Präsentation dieses Konzeptes entstand eine sakrale Stille im Raum.

Am dritten Workshoptag wurden Vorschläge für einen ersten Bauabschnitt erarbeitet. Dieser beschriebene Workshop-Zyklus über mehrere Tage ist sehr bemerkenswert, nicht nur weil er den Entstehungsprozess dieses ungewöhnlichen Modell-Projektes beschreibt, sondern weil er auch zeigt, wie es möglich ist, beim Entstehungsprozess dieses HeilOrtes in einem sehr umfangreichen Maße die Perspektive aller Nutzer zu berücksichtigen. Innerhalb einer kurzen Zeit wurden unterschiedliche Perspektiven gehört, kreative Verbesserungsvorschläge erarbeitet und diese schließlich in konkrete Planungen umgesetzt. Dieses fokussierte, gemeinsame partizipative Erarbeiten mittels Design-Thinking und der soziokratischen Kreismethode war nicht zufällig, sondern unterstützt und getragen durch die Organisation von Silke Grimm und der sehr professionellen Begleitung der Moderatorinnen. So wurde effektiv und lösungsorientiert gearbeitet und gleichzeitig – z. B. durch kurze Übungen, die ein empathisches, lösungsorientiertes Zuhören förderten – eine Arbeitskultur des achtsamen Miteinanders geschaffen, die auch dem Unbekannten Raum ließ.

Im Lauf dieser drei Tage nahm ein kreativ überarbeiteter Lageplan Gestalt an, der nun als Grundlage für die weitere Planung und weitere Projektgruppen und Workshops dienen soll.

Literatur

HeilOrt (2020) HeilOrt. Das ganze Leben (online). (Zitierdatum 02.11.2020), abrufbar unter: <https://heilort.org/>.